

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 22 (1929)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Drachenfliegen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

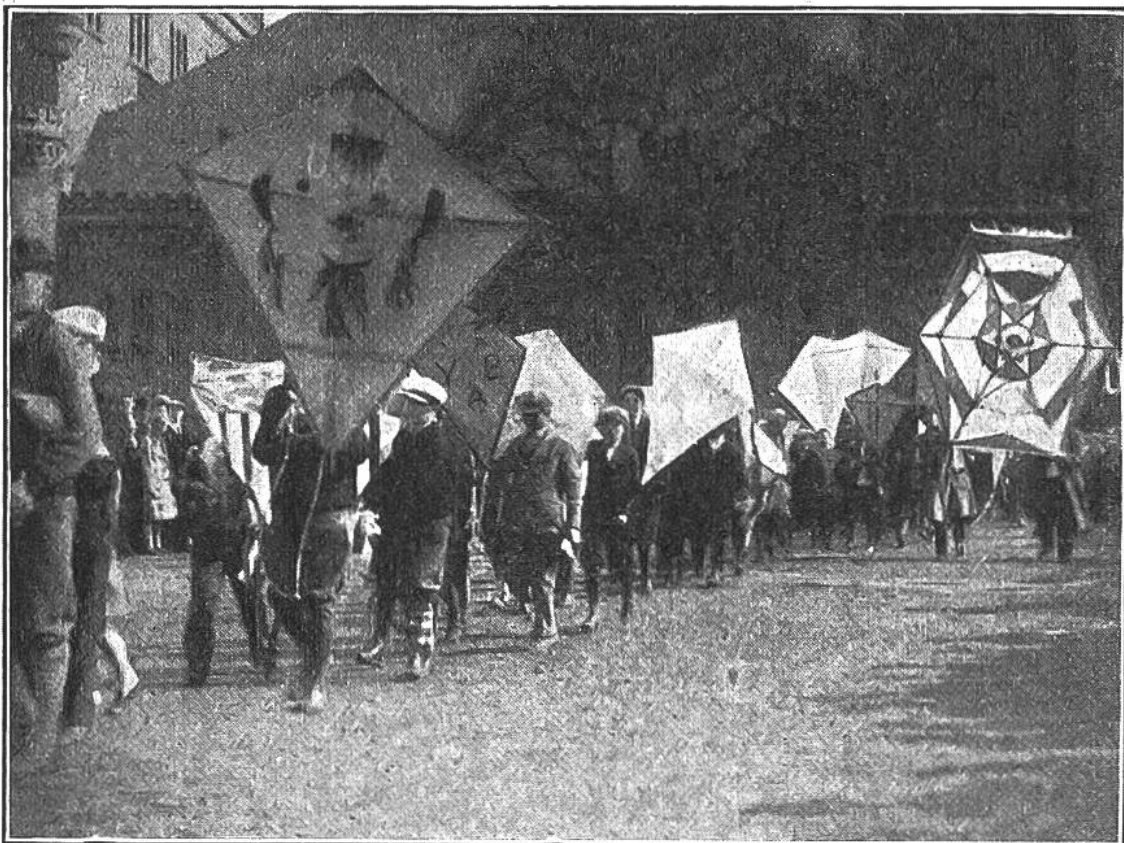
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



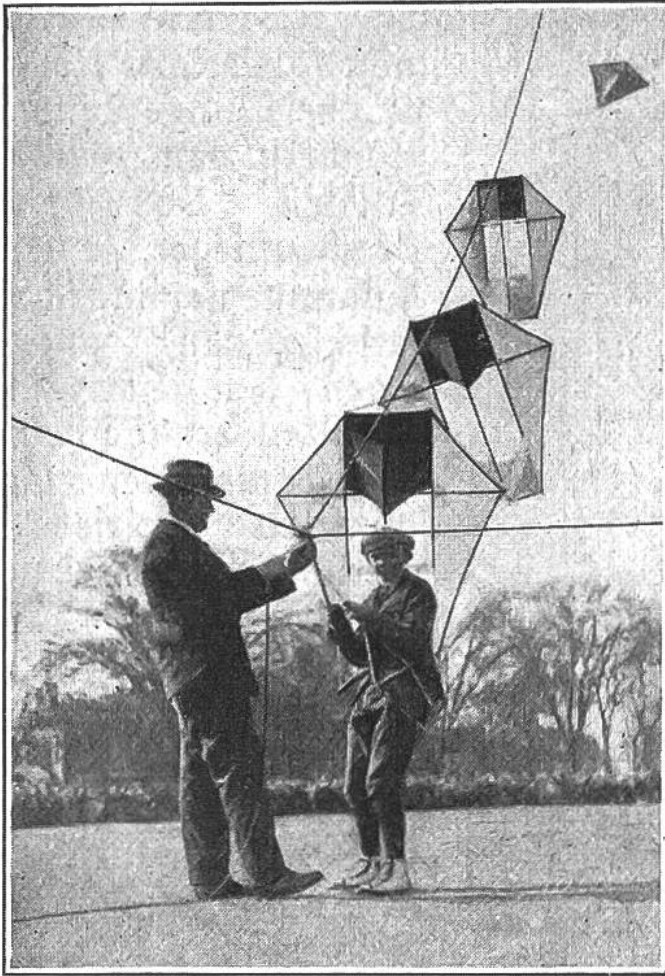
Das alte Spiel mit den Flugdrachen ist in Amerika ein beliebter Sport. Die Jugend zieht aus vor die Stadt auf den Drachenflugplatz.

Drachenfliegen.

Hoch in den Lüften segeln Vögel und lassen sich ohne Flügelschlag vom Windstrom tragen. Sie stellen ihre Flügel in einen passenden Winkel gegen die Luftströmung. Das treibt sie hoch und läßt sie schweben.

Der Drache will es ihnen gleich tun. Gemeint ist hier natürlich nicht jenes gefährliche Ungetüm, von dem die Sage zu erzählen weiß. Nein, flinke Buben haben ihn aus ein paar leichten Stäben und einem Bogen festen Papiers geschickt gebastelt. Jetzt laufen sie mit ihm über die abgeernteten Herbstwiesen, dem Wind entgegen. Der lange Drachenschwanz schleift noch schlängelnd über dem Boden. Aber dann hebt sich der Schild höher in die Luft und zieht die „Schleppe“ nach. Im Aufstieg zeichnet der Drache eine leicht zackige Linie, die beinahe aussieht, wie Sprünge im Porzellan, oder der unruhigen Fluglinie einer Fledermaus ähnelt.

In Providence (Vereinigte Staaten von Nord-Amerika) scheinen die Buben aus dem Drachenfliegen einen



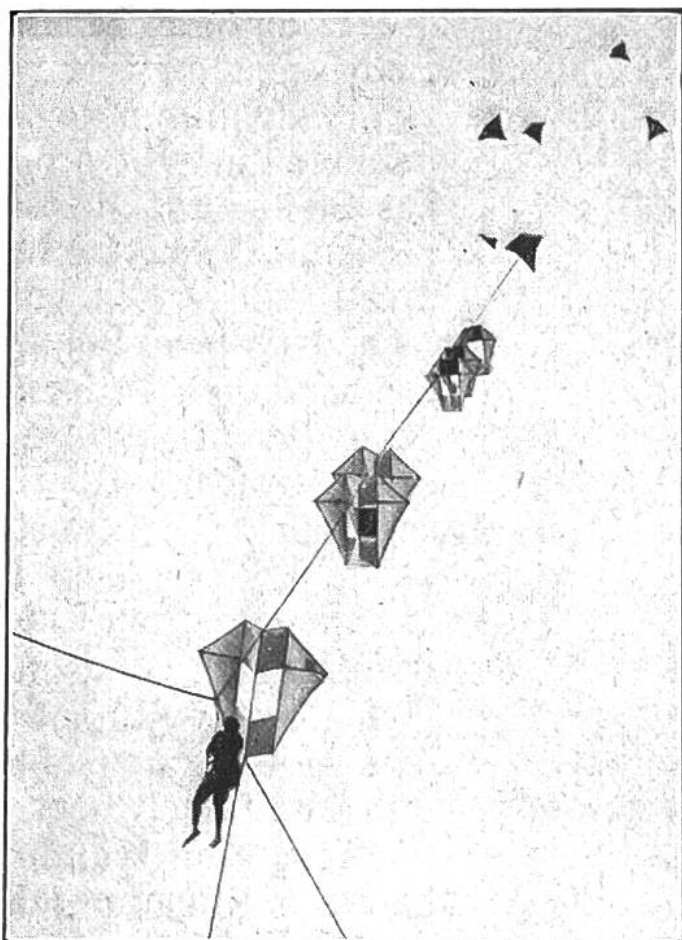
Hier gilt es ernst! Das Erfinderpaar, Vater u. Sohn, die beide Sam Perkins heißen, unternehmen Probeflüge mit ihrem Drachen.

großzügig betriebenen Sport gemacht zu haben. Kürzlich veranstalteten sie ein großes Schau- und Wettfliegen. Da bereitete ihnen ein Erfinderpaar, Vater und Sohn, die beide den Namen Sam Perkins tragen, eine gewaltige Überraschung. Die zwei haben sich die neuesten Errungenschaften und Erfahrungen auf dem Gebiete des Flugwesens zunutze gemacht und das alte Kinderspielzeug zum brauchbaren Flugapparat umgestaltet. Welchen Glauben muß Vater Perkins in die Sicherheit und Zuverlässigkeit seines Flugzeuges

setzen, daß er ihm den eigenen Sohn anzuvertrauen wagt! Nicht geringer ist die Zuversicht des Sohnes. Würde er sich sonst so mutig in die Lüfte tragen lassen auf dem „Führersitz“, der uns an eine harmlose „Ritiplampi“-Schaukel gemahnt? Die beiden kühnen Erfinder erinnern unwillkürlich an jene ersten Flugkünstler, von denen die alte griechische Sage berichtet, an Vater Dädalus und an seinen Sohn Ikarus. Hoffentlich trifft die Perkins nicht das furchtbare Schicksal der beiden Griechen!

Vater und Sohn Perkins sind übrigens nicht die ersten, die durch den Drachen sich in lustigen Höhen schweben lassen. Drachen mit einem Beobachtungsposten werden in neuerer Zeit vielfach in den Armeen, besonders in den Marine-truppen zum Kundschaffen verwendet.

In der raschen Entwicklung, die das Flugwesen in den letzten Jahrzehnten genommen hat, kam dem Drachenspielzeug



Der Drache trägt den kühnen Knaben Per-
fins hoch in den Lüften über die Stadt Pro-
vidence dahin. Solche Luftfahrten können
selbverständlich nur von technisch gebildeten,
gewandten Fliegern unternommen werden.

eine recht ernste, gar
nicht spielerische Rolle
zu bei ungezählten
Flugversuchen und
Studien. Von dem
Drachenflieger, einer
Zusammensetzung von
verschiedenen, schief
gegen den Horizont
gestellten Tragflächen,
die oft mit einer ma-
schinellen Antriebs-
vorrichtung versehen
wurde, leitet sich das
moderne Flugzeug her.
Die Drachenflächen er-
möglichen den Auf-
trieb und ein sanftes
Herabgleiten.

Auch zum Zwecke wis-
senschaftlicher Wetter-
kunde hat man den
Drachen „gezähmt“.
Je nach Bedarf läßt
man gar ganze, zu-

sammengekoppelte Drachengeschwader steigen, ein Drache
immer hübsch neben oder hinter dem andern. Als „Passa-
giere“ fliegen sinnreich gebaute Apparate mit, die, von
einem Uhrwerke betrieben, selbsttätig Temperatur, Feuch-
tigkeit der Luft, Geschwindigkeit der Winde und den Luft-
druck messen und die Messungen zugleich aufzeichnen. W. S.

In Amerika ist man jüngst auf den Gedanken gekommen,
den Staubsauger auch zur Reinigung der Straße zu ver-
wenden. Mit drei dieser „Staubschlucker“ wurde in New
York der Anfang gemacht; das Ergebnis war, daß ein
Apparat pro Tag 75 000 Quadratmeter Boden reinigte;
die durchschnittliche Tagesleistung einer Straßenkehrma-
schine alten Systems betrug 8 500 Quadratmeter.